

Tierhypnose

Autor(en): **Urban, Ralph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 41

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-489960>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Croissant

Bürohkost

Tierhypnose

Direktor Brettschneider vom Variété «Winterpalast» blickte gelangweilt auf den schwarzen Spitzbart des Sig. Buonafide und sprach: «Sie sind mir von der Agentur Miller ganz besonders empfohlen worden, so daß ich Sie hierher bestellt habe, obwohl die Tierhypnose nicht mehr zieht. Eine Ausnahme bildet vielleicht Ihr Kollege Leblanc, der auf der Bühne einen Wolf so gründlich hypnotisiert, daß dieser glaubt, ein Schaf zu sein, und sich selbst auftrifft. Aber der Mann braucht im Monatsengagement dreißig Wölfe und kommt daher zu teuer. Mit welchen Schlagern vermögen Sie aufzuwarten, Buonafide?»

«Ich lasse einen Regenwurm singen», antwortete der Artist, «bringe ein kleines Krokodil zum Lachen und einen Frosch zum Weinen. In Trance versetzt, machen alle Tiere das, was ich ihnen zu tun befehle. Ein Hahn bellt, eine Schildkröte kräht ...»

«Eine Schildkröte kräht?» fragte Herr Brettschneider ungläubig.

«Sie kräht», nickte der junge Mann.

«Dann holen Sie schnell Ihre Schildkröte», meinte der Direktor. «Falls sie wirklich kräht, sind Sie engagiert.»

«Wozu Zeit verlieren?» entgegnete der Artist. «Bei mir kräht auch alles andere. Eins - zwei - drei ...»

Buonafide machte ein paar beschwörende Bewegungen, sein Blick wurde dämonisch starr.

«Kikeriki ...» klang es von irgendwoher kräftig durch den Raum.

«Donnerwetter!» rief der Direktor und blickte verwundert umher. «Was hat denn da gekräht?»

«Der Hahn der Wasserleitung», erklärte der junge Mann schlicht und zeigte nach dem Waschbecken in der Ecke des Zimmers.

«Herr!» schrie Brettschneider. «Jetzt behaupten Sie vielleicht noch, Sie hätten mich alten Fuchs hypnotisiert und ich hätte selbst gekräht?»

«Nein», sagte der Artist und machte ein Bühnenkompliment. «Da ich mich als engagiert betrachte, will ich Ihnen den Trick verraten, wieso in meiner Hand auch Mäuse miauen und Schlangen wiehern. Ich bin nämlich nicht nur Tierhypnotiseur, sondern auch Bauchredner.»

Ralph Urban

